

## Monatsspruch im Juni 2020

**„Du, Gott, allein kennst das Herz aller Menschenkinder.“**

1. Könige 8,39

Wie das wohl wäre,  
wenn wir Menschen das Herz ansehen könnten?

Manchmal sicher wäre es wunderschön, tiefe Herzens-Verbundenheit  
wäre zu spüren, Freundschaften würden leicht entstehen...

Manchmal würden wir aber auch zutiefst erschrecken – und würden es  
kaum aushalten das, was andere uns da entgegenbringen;  
das, was wir selber anderen anbieten... an Herzenskälte und Härte.

Es ist schon gut und weise so eingerichtet, wie es auch das Volkslied auf  
seine Weise singt:

*„Die Gedanken sind frei. Wer kann sie erraten?*

*Sie fliegen vorbei wie nächtliche Schatten. Kein Mensch kann sie wissen,  
kein Jäger erschießen... ich denke, was ich will, und was mich beglückt,  
doch alles in der Still, und wie es sich schicket. Mein Wunsch und Begehren  
kann niemand verwehren, es bleibt dabei, die Gedanken sind frei.“*

**„Du, Gott, allein kennst das Herz aller Menschenkinder.“**

Das ist ein Satz der heiligen Schrift, genauer ein Satz aus dem Gebet des  
Königs Salomo, als er den neu gebauten Tempel in Jerusalem einweiht.

Es lohnt sich einmal, sich die Zeit zu nehmen, die Schilderung der Tempel-  
Einweihung und das Gebet des Salomo im ganzen zu lesen. Es ist ein langes  
und ausführliches Gebet, in welchem der König Gott bittet, doch dem  
Flehen der Menschen Gehör zu schenken. All der Menschen, die in ihre  
Notlagen, mit Zweifeln, bei weitreichenden Entscheidungen und Fragen,  
oder auch in glücklicher und dankbarer Zeit zu IHM in diesen neuen  
Tempel kommen.

Salomo kleidet sein ganzes Gottvertrauen in diese eindrücklichen Worte:  
**„Denn du allein kennst das Herz aller Menschenkinder.“**

Der weise König Salomo weiß: Das, was von einem Menschen sichtbar ist,  
das kann täuschen. Wie es im Inneren eines Menschen aussieht ist  
verborgen, manchmal ist es uns selbst ein Rätsel, kein Außenstehender  
kann es wirklich erkennen und ganz durchschauen.

Nicht ohne Grund heißt es in Salomos Familiengeschichte an anderer  
Stelle: **„Der Mensch sieht, was vor Augen ist, Gott aber sieht das Herz  
an.“** 1.Sam 16,7

Das ist gute Nachricht für uns: *Allein Gott* weiß längst, was ich denke und  
fühle, was schmerzt und auf Heilung wartet.

Wie gut, dass er allein das Herz ansieht. Weil er auch der einzige ist, der es  
zu ändern vermag. Des Menschen Herz - in Christus Jesus hat er es  
angenommen.

In der Begegnung mit dem lebendigen Gott, wenn er uns ansieht so wie  
Hannah oder Jona im Gebet dann gewinnt unser Ich ein Gegenüber, ein  
Du, dass es sich selbst mit neuen Augen zu sehen vermag.

In dieser Begegnung geschieht so Befreiendes, dass unser Herz sich öffnet:  
Ehrlichkeit zieht ein, Scham schwindet, Angst vergeht, Verschweigen wird  
unnötig, Vertrauen wächst, Zukunft wird aufgeschlossen – in Zeit und  
Ewigkeit. Amen

**Du Gott,** hast selbst in Händen, die ganze weite Welt  
Kannst Menschen Herzen wenden, wie dir es wohl gefällt.

So gib doch deine Gnad, zu Fried und Liebesbanden,  
verknüpf in allen Landen, was sich getrennet hat.

Behütete  
Zeit wünscht  
Ihnen von Herzen  
Pfarrerin Helga Steible-Elsässer,  
Bad Überkingen

